

Protokoll Vernetzungstreffen Delogierungsprävention

26. Mai 2011, BAWO Fachtagung, Innsbruck

Tagesordnung:

1. Sinn und Inhalt der Vernetzungstreffen
2. Standards
3. Statistik
4. finanzielle Mittel
5. Vernetzungstreffen Salzburg 19. + 20. September
6. Allfälliges

Ad 1. Sinn und Inhalt

Nach der Diskussion, ob die paar Stunden bei der Fachtagung ausreichend und daher sinnvoll sind, da wir uns ja jährlich im Herbst für 2 ganze Tage treffen und hier Theorie Inputs und viel Zeit für Diskussionen vorhanden ist, stellen Die TeilnehmerInnen fest, dass es wichtig ist, 2 mal im Jahr ein Treffen zu haben. Schade ist nur, dass die Vernetzungstreffen parallel zu Arbeitskreisen statt finden! Das Hauptproblem ist die Schaffung von Zeitressourcen für die Punkte Standards und Statistik, oder auch anerde Aufgaben, die sich aus den Treffen ergeben. Als sehr wichtig wird auch die Kontinuität der TeilnehmerInnen, bzw. der Bundesland-Verantwortlichen gesehen.

Ad 2. Standards

Sieglinde Trannacher hat bereits die Konzepte der verschiedenen Delogierungspräventionen gesammelt. Es gibt bereits erste Ergebnisse. Diese werden von ihr verschickt.

Zuerst müssen die Delogierungspräventionen innerhalb der Bundesländer einen gemeinsamen Nenner finden. Diese werden anschließend an Sieglinde bis 31.8.2011 rückgemeldet.

Beim Vernetzungstreffen in Salzburg werden sie danach fertig gestellt.

In den Standards soll beinhaltet sein:

- von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen können Stellen der Delogierungsprävention aufsuchen
- bundesweite Umsetzung des § 33 (hier gibt es unterschiedliche Herangehensweisen.
Vorarlberg und OÖ haben ein Koordinationssystem
- finanzielle Unterstützung muss von der öffentlichen Hand kommen
- sie soll unentgeltlich, unabhängig und informierend sein
- Menschenbild
- Ziel
- Zugang
- Arbeitsweise
- Ergebnis und Ergebnisqualität

Ad 3. Statistik

Ein Treffen der Bundesländer Steiermark, Wien, OÖ, Kärnten und Niederösterreich (dieses wird beim Treffen der Delopräventionen NÖ am 30.5. eingebracht) ist geplant. Salzburg kann keine Zahlen liefern.

Das Treffen wird wahrscheinlich in Graz stattfinden. Hannes Brudnjak wird es organisieren.

Ad 4. finanzielle Mittel

HIBL ist in den jeweiligen Sozialhilfegesetzen verankert. Zum Vernetzungstreffen soll die jeweiligen Gesetzespassagen mitgebracht werden. 3 Wochen vorher soll ein Erinnerungsmail geschrieben werden.

Ad 5. Vernetzungstreffen Salzburg 19. + 20. September

Es wurde Nikolaus Dimmel als Referent angefragt. Weiters wurden auch Vertreter von Politik und Genossenschaften angefragt.

Themen werden Mindestsicherung und Dachverband sein.

Zum Thema Mindestsicherung sollen die Bundesländer Erfahrungsberichte in Form von 3 Fälle liefern wo Mindestsicherung und Sozialhilfe verglichen werden

1. ein Mann mit 2 Sorgepflichten
2. Familie 2 Erwachsene und 2 Kinder
3. Alleinerziehende mit 2 Kinder (vom selben Vater) geschieden

Die 3 Fallbeispiele leben in adäquaten Wohnungen.

Beim nächsten Vernetzungstreffen sollen Forderungen auch an das BMASK für den Bericht der BAWO erarbeitet werden.

Ad 6. Allfälliges

Viele KlientInnen (vor allem MieterInnen von Gemeindewohnungen) wissen nicht an welche Stelle sie sich wenden könne oder sollen. Da ist die Öffentlichkeitsarbeit der jeweiligen Stelle gefragt.

Renate wird einen Raster aussenden, die die Basisinformation jeder Präventionsstelle enthalten soll (Zuständigkeit, Öffnungszeiten, Adressen, Angebot der Stelle...)

Forderungen:

Novellierung des Mietrechtsgesetzes, flächendeckende Prävention, Mietobergrenzen

Beim nächsten Vernetzungstreffen sollten den Beitrag der BAWO an das BMASK schreiben, da uns dies die Möglichkeit gibt, Forderungen zu formulieren!